

NUTZTIERE

UFA 2000 in der Westschweiz

Die Marktchancen für die Schweineproduktion sind in der Westschweiz intakt, war an der UFA 2000 Tagung vom 8. März in Rosé (FR) zu vernehmen. Cédric Russi (Bild: 4.v.l.), Verkaufsleiter UFA Puidoux, zeigte den rund 30 Teilnehmern auf, wie die UFA AG ihre Futterkunden mit Produkten und Dienstleistungen unterstützt und die Futterpreise per Mitte März 2016 aufgrund reduzierter Rohwarenpreise erneut senken konnte. In der Ferkelproduktion kommt einer regelmässigen Herdenerneuerung eine wichtige Rolle zu, erklärte UFA-Schweinespezialist Christophe Colomb (3.v.l.) in seinem Referat. «Primera»-Jungsauen frischen die Genetik auf und tragen zu hohen Leistungen bei. Auch die Jagerqualitäten und damit die Mastbetriebe profitieren.



Cédric Roch (5.v.l.), Bereichsleiter Anicom Westschweiz, stellte Aktualitäten wie das 50-Jahre-Jubiläum der Anicom, die rasche Überweisung der Erlöse an die Produzenten sowie die Kampagne «Gesund und fein, Fleisch vom Schwein» vor, die auch in der Romandie auf ein positives Echo stösst. Als Hauptreferentin zeigte Patricia Scheer (1.v.l.), Schweinegesundheitsdienst (SGD), den aktuellen Stand des Projektes «SuisSano» auf. Das Projekt verfolgt das Ziel, eine Datenbank mit Angaben zur Schweinegesundheit in der Schweiz aufzubauen. «SuisSano» soll den Antibiotika-Einsatz reduzieren und das Image der Schweizer Schweineproduktion weiter stärken.

Tagesaktuelle Neuigkeiten

www.ufarevue.ch

Qualität – vom Futter bis zum Marketing

Die «UFA 2000» Schweinemastauswertung zeigt, auf was es ankommt, um in der Produktion erfolgreich zu sein. 2015 hatte das beste Viertel insbesondere weniger Abgänge, höhere Tageszuwächse, eine bessere Futterverwertung und tiefere Futterkosten, erklärte Rolf Steffen, Verkaufsleiter UFA Sursee, an der diesjährigen UFA-Schweinemasttagung in Sempach. Zum Erfolg tragen auch ein professionelles Gesundheitsmanagement und eine gute Hygiene bei. Um den Keim- und Hefendruck und damit die Blähgefahr gering zu halten, bewährt sich laut Etienne Bendel, Tri-

nova, die Stabilisierung der Futtersuppe. Peter Amstutz von der Halag-Chemie empfiehlt, Schotte mit 85-prozentiger Ameisensäure (1.5l auf 1000l Schotte) und Magermilch mit 35-prozentigem Wasserstoffperoxid (1l auf 1000l Magermilch) zu stabilisieren. Bei längerer Lagerung des Flüssigfutters ist der Einsatz von Kombi-Produkten wie «Selko-RD» mit einem breiten Wirkspektrum erforderlich. In seinem Marktkommentar rühmte Beat Schmidiger, Bereichsleiter Anicom Zentralschweiz, die Produzenten, weil deren Schweine in über 90 % der Fälle das ideale

Schlachtgewicht erreichen. Suisseporcs-Präsident Meinrad Pfister lud die Betriebsleiter ein, beim Vorprogramm von «SuisSano» mitzumachen, um die Qualitätsstrategie beim Schweizer Schweinefleisch zu unterstützen.



Vielen Dank für Ihr Vertrauen im Jahr 2015

Ernte 2016 – Luzerne «Rumiluz» und «Rumiplus» bereits jetzt reservieren!

Auf los geht's los Schon bald ist dieser motivierte Fahrer für Sie unterwegs und beginnt mit den Erntearbeiten der Saison 2016. fenaco Raufutter pflegt zusammen mit den LANDI eine langjährige Geschäftsbeziehung mit Désialis, der französischen Herstellerin der bestens bekannten Qualitätsmarken «Rumiluz» und «Rumiplus». Wir freuen uns, Sie ab der neuen Ernte mit unserem leistungsstarken und bewährten Dienstleistungs paket wiederum bedienen zu dürfen.

Gern gefressen Mit «Rumiluz» und «Rumiplus» stehen Landwirten hochstehende Luzerneprodukte zur Verfügung. Ideal eingesetzt – als Mischration oder zur Direktverfütterung – wird Luzerne gerne gefressen. In der Praxis wird Luzerne zu-

dem wegen ihrem Strukturwert und des im Rahmen der Graslandbasierten Milch- und Fleischproduktion nicht limitierten Einsatzes geschätzt. Neu mit dem lancierten «UFA-Kälbermash» kommt Luzerne auch in der Jungviehzucht vermehrt zum Einsatz. «UFA-Kälbermash» sichert eine ausgewogene Nährstoffversorgung und hohe Zunahmen in den ersten sechs Lebensmonaten.

Frühzeitig Bedarf reservieren

In den letzten Jahren hat es sich gelohnt, die Luzerne im Frühjahr zu kaufen und im Verlauf des Sommers, je nach Verwendung (Mischration/Direktverfütterung), liefern zu lassen. Die Hersteller sind interessiert, möglichst viel Ware ab Produktion abzusetzen, um Lagerkosten zu sparen. Sichern Sie sich

frühzeitig Ihren Bedarf bei Ihrer LANDI. Auch Ware in Bio-Qualität ist erhältlich. Die Auslieferungen erfolgen nach Bestelleingang direkt ab Produktion (ab Mai).

Preise Die Vorbereitungen zur neuen Ernte sind bereits weit fortgeschritten. Erste Preise werden im April erwartet. Der Preis der Luzerne richtet sich nach dem Weltmarkt beziehungsweise dem aktuellen Angebot der Nachbarländer. Er kann sich bei besonderen Witterungsbedingungen oder Zolanpassungen sprunghaft verändern.

Andere Herkunft Zusätzlich bietet fenaco Raufutter über die LANDI auch Bio-Luzerne (-Knospe oder -EU) sowie konventionelle Luzerne aus verschiedenen Herkunftsländern (längere Halme, diverse Formate), wie zum Beispiel Frankreich, Italien, Spanien oder Slowakei an.

Gratis-Infoline 0800 808 850, www.raufutter.ch, www.landli.ch

Reservierungen/Bestellungen und weitere Infos:

Bei Ihrem Agro-Team in der LANDI.

